

auf unsere Zeit bezogen? / Sehr andere Assoziationen: / In der modernen Kunst / schon in der Klassischen Moderne / begegnen uns / immer wieder: Gaukler / Tänzer / Trinker / Dirnen. / Faszination des Anders-Seins / Bewunderung derer / die sich der Norm widersetzen. / Hier begegnen sie uns / diese Gestalten / frei im Raum / lebensgroß. / Sie treten uns gegenüber / nicht selten mit großen / offenen Augen / die uns anschauen / häufiger / wie abwesend / an uns vorbei / oder durch uns hindurch: / Das Gesicht / weiß geschminkt / Abkehr vom vom Alltag / vom Bild und Abbild des Alltags. / Vom Augenblick – und doch gegenwärtig. / Das Leben als Rätsel / und Geheimnis / das zu entschlüsseln bleibt.

Eine Gruppe von Skulpturen zeigt / Kinder / Mädchen und Jungen. / Das Kindliche / hat immer eine besondere Anziehungskraft / auch in der alten Kunst / die Kinderbilder zeigen es: / In München ist es Murillo / in Dresden Pinturicchio / oder Leberecht Vogel / oder van Dyck. / Oder hier / bei Małgorzata Chodakowska / das Unbefangene / das Fragen / die Bereitschaft des Kindes / hinter jeder Form / das Geheimnis zu vermuten.

Schaut man die Bildwerke von Małgorzata Chodakowska länger an / achtet man auf Details: / Man findet alle Arten von Schuhen / Pantoffeln / Sandalen. / Dann die großen / ausgearbeiteten Hände. / Schließlich die Haare / die oft ein Eigenleben führen – bei einer Brunnenfigur sprudelt Wasser daraus. / Immerwährend: / Was hat es auf sich mit der Zeit? / Gegenwart / Vergangenheit / Zeit als endloses Fließen / oder: als endlos gedehnt. / Form als Zeit / und die Anmutung: / Altes Ägypten / für uns greifbar nah.

Schließlich noch die Kopfbedeckungen / Turbane, aber von europäischer Art / oder sind es Handtücher / um den Kopf gewickelt / bei Gestalten / die aus der Sauna kommen. / Kunst hängt davon nicht ab / was die Ausgangsform war. / Uns berührt / was entstanden ist; / und manchmal steckt die Form / in der Form: / umhüllt ist die Figur – die verborgen bleibt: im Gewand / wie in einem Behältnis.

Meist / aber nicht immer / sind es Frauengestalten / die Małgorzata Chodakowska aussägt / aushaut / immer feiner bearbeitet / aus einem Stamm / aus Bäumen / die nicht wegen der Bildhauerin fallen müssen / wegen ihrer Arbeit / sondern die ein zweites /

ein anderes Leben gewinnen / durch diese Arbeit. / Frauengestalten aus einem Stamm / unergründlich / unerklärlich / vieldeutig und rätselhaft – oft von ihr / als Stammfrauen bezeichnet. / Dass der Begriff von Ahnfrau / in dem Wort mitklingt / mag ihr bewusst sein. / Ahnung von Urform und Anfang. / Der Stamm des Baumes begrenzt die Form. / Die Arme bleiben angelegt / dem Körper nah.

Nackt und bekleidet zugleich: / Diesen betörenden Reiz der Figuren / kannten auch die alten Griechen. / Feinster Stoff / wie in Wasser getaucht / als Gewand auf die Körper gelegt / angeschmiegt / mehr die Formen betonend / als verhüllend. / Dabei auch: In Nachdenken versunken / wie abwesend / wie Gestalten aus Träumen / so erscheinen sie manchmal.

Lebensgroße Figuren aus Holz / entstanden am Elbhang bei Pillnitz / in einem Atelier am Weinberg / mit künstlerischen Wurzeln / und engen Verbindungen / von Małgorzata Chodakowska / zur Kunst in Wien / in Dresden – und in Polen. / Aber unsere Fragen seien nicht / nach Herkunft und Einflüssen / nach Lehrern und Ausbildung / sondern unmittelbar: / nach dem Erlebnis.

Denn über die Biografie / der Künstlerin / kann man sich aus dem Lebenslauf im Katalog informieren. / Nur soviel: / Sie ist 1965 in Łódź in Polen geboren / hat in Warschau und in Wien studiert / und lebt seit 1991 freischaffend in Dresden. / Ausstellungen hat es natürlich in Polen / und in Wien gegeben / aber auch in Sachsen / und selbst in Tokio.

Skulptur im Raum / das halb noch zerstörte / architektonische Meisterwerk des Barocks / das Palais im Großen Garten / und die Skulpturen aus unserer Zeit – ein Gegensatz / der zur Gemeinsamkeit findet. / In diesem besonderen Ambiente / erlebt man die bildhauerischen Arbeiten auf eigene Weise / sie sind hier Gast / in gewisser Weise fremd / und doch ganz zu Hause. / Jeder von uns wird diesen Skulpturen / diesen Gestalten / ja der ganzen Ausstellung / auf seine Weise begegnen.

Aus der Rede zur Ausstellungseröffnung
CHODAKOWSKA IM PALAIS
Palais im Großen Garten, Dresden
am 14.10.2007
Prof. Harald Marx